

Untersuchung Mulmproben

Augsburg, Stadtjägerstr. 10, Säulen-Pappel Nr. 27

auf Eremit und Rosenkäfer

März 2024

1 Aufgabenstellung und Durchführung

Überprüft werden drei mir im März 2024 zugesandte Mulmproben auf Hinweise und Spuren (Fragmente / Kotpellets) des Eremiten (*Osmoderma eremita*) und anderer wertgebender (Rosenkäfer-) Arten.

2 Aus den Unterlagen hervorgehender Informationsstand

Es wurden die genannten Mulmproben per Post in Ziplock-Tüten zugesandt. Die Lage des betreffenden Baumes No. 27 Pyramiden-Schwarzpappel und weitergehende Beschreibungen sind der Stellungnahme von Brudi & Partner (Herr Detter) vom 21.3.2022 zu entnehmen.

Zitat aus dieser Stellungnahme: „Der durchgehende Stamm der Pappel Nr. 27 wurde vor vielen Jahren in einer Höhe von etwa 18 m gekappt. In der Folge sind aus Seitenästen mehrere neue Leittriebe entstanden, während der zentrale Leittrieb auf einer Länge von über 6 m abgestorben und augenscheinlich ausgefault ist. Andere Leittriebe wurden teils ebenfalls eingekürzt, an den Schnittstellen haben sich sog. Ständeräste entwickelt. Diese werden erfahrungsgemäß als erhöht bruchgefährdet eingestuft, vor allem wenn sie wie im vorliegenden Fall eine Höhe von etwa 8 bis 10 m erreicht haben. Im abgestorbenen zentralen Stämmeling sind in etwa 16 m Höhe zwei Spechthöhlen erkennbar, die möglicherweise als Habitate geschützter Tierarten dienen. In der Krone sind zudem abgestorbene Grob- und Starkäste vorhanden, die bruchgefährdet sind. Auch der gekappte und danach abgestorbene alte Leittrieb, der einen Durchmesser von etwa 30 bis 35 cm und eine Länge von etwa 6 m aufweist, muss als bruchgefährdet eingestuft werden. Am Stamm war stellenweise noch Zuwachs erkennbar, die Wuchskraft des Baumes wurde aber anhand der Verzweigungsmuster der Krone und der erkennbaren Triebhöhenzuwächse als herabgesetzt eingestuft. Der Stamm ist durch Einwallungen strukturiert, wie es für die Baumart typisch ist. Am Stammfuß haben sich verstärkte Wurzelanläufe ausgebildet, zwischen denen der Holzkörper tief eingewallt ist. Beim Abklopfen war ein deutlicher heller Klang zu vernehmen, so dass ich nur von einer zentralen Fäule mit Restwandstärken im Bereich von mehr als 15 bis 20 cm ausgehe...“

3 Gutachten

Probe A:

Ergebnis: Grobstreuhaltiger trockener mittelbrauner Mulm, ohne Fragmente oder Pellets des Eremiten oder von Rosenkäfern.

Bewertung: Kein Hinweis auf Eremiten- oder Rosenkäfervorkommen.



Probe B:

Ergebnis: Mittelfeiner trockener mittelbrauner Mulm, ohne Fragmente oder Pellets des Eremiten oder von Rosenkäfern.

Bewertung: Kein Hinweis auf Eremiten- oder Rosenkäfervorkommen.



Probe C:

Ergebnis: Feiner trockener mittelbrauner Mulm, ohne Fragmente oder Pellets des Eremiten oder von Rosenkäfern.

Bewertung: Kein Hinweis auf Eremiten- oder Rosenkäfervorkommen.



Fazit: Die drei Mulm-Entnahmestellen sind derzeit ohne Besatz von Eremit oder Rosenkäferartigen.

4 Vorschläge zu Vermeidungs- oder Ausgleichsmaßnahmen

Mulmhöhlen und standfestes Stammholz aller heimischen Baumarten sind Biotopstruktur und daher grundsätzlich zu schonen, soweit im Rahmen der Verkehrssicherung und Maßnahmenplanung möglich.

Im vorliegenden Falle einer Komplettentnahme wird geraten, das entnommenen Stammholz ortsnah in gehölzreicher Umgebung (Waldrand, Park, im Falle der Pappel auch Fluß-nah) abzulagern und die weitere biologische Sukzession des Holzabbaus und der damit verbundenen Organismen (Käfer, Pilze) zu gewähren.

Ersatzpflanzungen autochthoner Baumarten (v.a. Stieleiche als wertvollsten Mulmhöhlenbildner) und/oder von Hochstamm-Obstbäumen vor Ort sind die geeignetsten Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen.

Nürnberg, 18. 03. 2024

bufos Dr. J. Schmidl

Verfasser:

bufos büro für faunistisch-ökologische studien
Dr. Jürgen Schmidl
Am Kressenstein 48
90427 Nürnberg-Kraftshof

b u f o s
büro für faunistisch-ökologische studien
email: info@bufos.de internet: www.bufos.de

Telefon:
Telefax:
E-Mail: